



DÜSSELDORFER STATISTIK Information I/2009

Eheschließungen und Ehescheidungen in Düsseldorf 2007

Einleitung

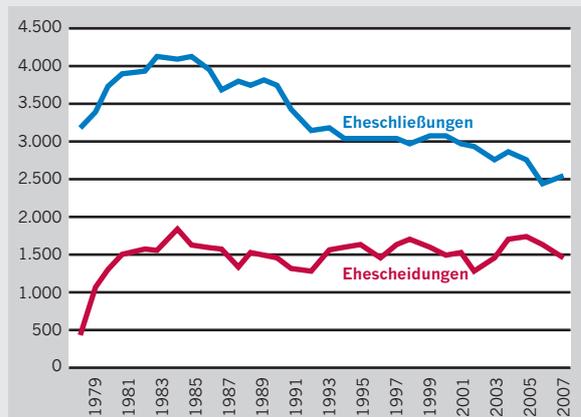
Eheschließungen und Ehescheidungen sind nicht nur grundlegende Komponenten der Bevölkerungsbewegung, sondern auch bedeutende Indikatoren für den Wandel der Lebensformen in unserer Gesellschaft. Seit Jahren lässt sich in Deutschland eine zunehmende Abkehr von der Ehe als Lebensmodell beobachten. Rückläufige Zahlen bei den Eheschließungen und eine gleichzeitige Zunahme an nichtehelichen Lebensgemeinschaften belegen diese Annahme. Demgegenüber lässt sich eine Veränderung in der Entwicklung der Ehescheidungszahlen feststellen: Diese haben sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in den vergangenen zwei Jahren erstmals seit Anfang der 90er Jahre rückläufig entwickelt.

Der vorliegende Beitrag zeigt, wie sich die Entwicklung der Eheschließungen und der Ehescheidungen in Düsseldorf seit den 70er Jahren bis heute vollzogen hat.

Eheschließungen¹ in Düsseldorf

Im Jahr 2007 wurden in Düsseldorf 2.553 Ehen geschlossen. Dies ist die zweitniedrigste Zahl an Eheschließungen in den letzten 30 Jahren. Nur im Jahr 2006 wurden noch weniger Ehen geschlossen (2.433). Seit Mitte der 80er Jahre ist in Düsseldorf ein kontinuierlicher Rückgang der Eheschließungen zu beobachten (vgl. Abb. 1). Bezogen auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner wurden in Düsseldorf im Jahr 2007 4,4 Ehen geschlossen. Damit liegt Düsseldorf genau im Landesdurchschnitt, der ebenfalls 4,4 Ehen je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner beträgt (Quelle: Information und Technik

Abb. 1: Eheschließungen und Ehescheidungen in Düsseldorf seit 1978



Quellen: Eheschließungen: Amt für Statistik und Wahlen; Ehescheidungen: IT.NRW.

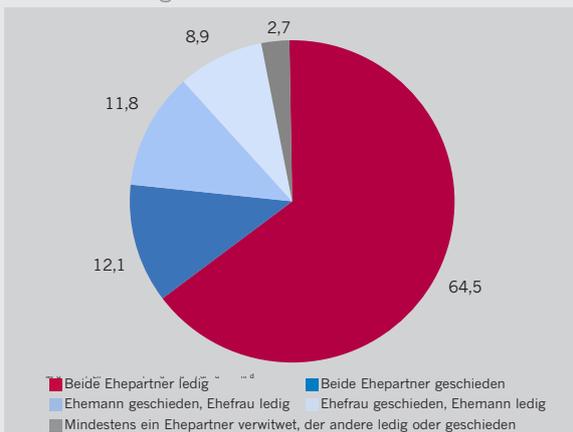
Nordrhein-Westfalen, IT.NRW).

Eheschließungen lassen sich u. a. nach dem bisherigen Familienstand der Eheschließenden unterscheiden. Der Anteil von sog. Erstheiraten, bei denen beide Ehepartner als Ledige heiraten, hat in den 90er Jahren kontinuierlich abgenommen. Parallel dazu stieg in diesem Zeitraum die Zahl der Eheschließungen, bei denen mindestens ein Partner geschieden oder verwitwet ist (Wiederverheiratungen). Dieser Trend hat sich seit Beginn des Jahres 2001 umgekehrt; seitdem steigt der Anteil an Erstheiraten und nimmt der Anteil an Wiederverheiratungen geringfügig ab. Im Jahr 2007 waren 64,5% der Eheschlie-

¹ Als Eheschließungen gelten alle vor dem Standesamt Düsseldorf geschlossenen Ehen, unabhängig von dem Wohnort der Ehepartner.

ßungen Erstheiraten und in 35,5% der Eheschließungen war mindestens ein Partner geschieden oder verwitwet. In 12,1% der geschlossenen Ehen waren beide Ehepartner zuvor geschieden (vgl. Abb. 2).

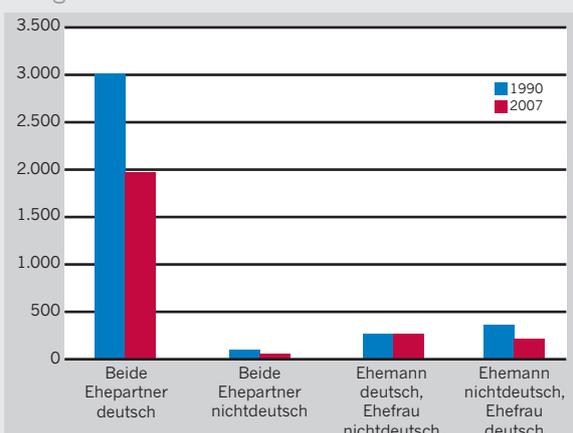
Abb. 2: Eheschließungen nach dem bisherigen Familienstand der Ehepartner in Prozent der Eheschließungen 2007



Quelle: Amt für Statistik und Wahlen.

Die Unterscheidung der Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Eheleute verdeutlicht, dass insbesondere die Zahl der zwischen deutschen Partnern geschlossenen Ehen stark zurückgegangen ist. Diese sank von 3.041 im Jahr 1990 auf 1.976 im Jahr 2007, das entspricht einem Rückgang um 35%. Dennoch haben auch im Jahr 2007 die Eheschließungen zwischen Deutschen mit 77,4% den weitaus größten Anteil an den Eheschließungen insgesamt. Die Eheschließungen zwischen nichtdeutschen Ehepartnern sowie jene zwischen nichtdeutschem Ehemann und deutscher Ehefrau nahmen im Zeitraum 1990 bis 2007 geringfügig ab. Keine nennenswerte Änderung erfuhr die Zahl der Eheschließungen zwischen deutschem Ehemann und nichtdeut-

Abb. 3: Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit 1990 und 2007

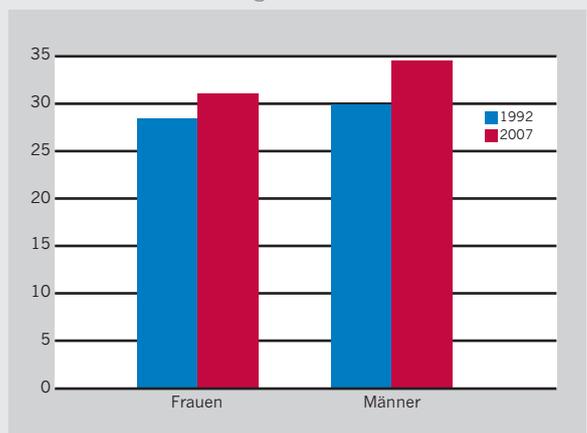


Quelle: IT.NRW.

scher Ehefrau. Diese liegt nach wie vor bei jährlich ca. 300.

Das durchschnittliche Heiratsalter der Ehepartner hat sich in den letzten 15 Jahren deutlich erhöht. Während ledige Männer im Jahr 1992 bei der Eheschließung im Durchschnitt 30 Jahre alt waren, erhöhte sich dieses Alter durchschnittlich auf 34,6 Jahre im Jahr 2007. Bei ledigen Frauen stieg das durchschnittliche Heiratsalter von 28,1 auf 31,9 Jahre. Bei den zuvor geschiedenen Männern erhöhte sich das Heiratsalter im selben Zeitraum von 43,3 auf 47 Jahre und bei den geschiedenen Frauen von 39,3 auf 44,2 Jahre.

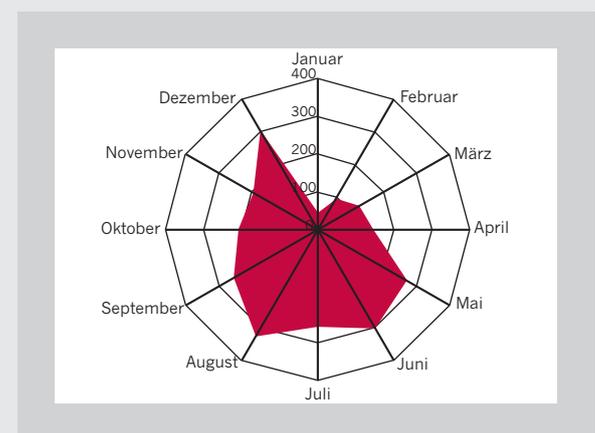
Abb. 4: Durchschnittsalter der ledigen Ehepartner vor der Eheschließung 1992 und 2007



Quelle: IT.NRW.

Der Monat mit den meisten Eheschließungen im Jahr 2007 war der August (318), gefolgt von den Monaten Dezember (303) und Juni (301). Damit ist erstmals seit Jahren der Dezember nicht mehr der beliebteste Heiratsmonat in Düsseldorf. Der „Wonnemonat“ Mai belegt in dieser Reihenfolge nur den vierten Platz.

Abb. 5: Eheschließungen im Jahr 2007 nach dem Monat



Quelle: Amt für Statistik und Wahlen.

Ehescheidungen² in Düsseldorf

Im Jahr 2007 wurden in Düsseldorf 1.464 Ehen durch Scheidung gelöst. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 5,5% und zudem der niedrigste Wert seit 2002. Zwar haben die Jahre 2003, 2004 und 2005 einen leichten Wiederanstieg der Scheidungszahlen gebracht, seitdem ist aber erneut ein Rückgang auf unter 1.500 Scheidungen im Jahr 2007 zu verzeichnen. In der Langzeitbetrachtung der Ehescheidungen seit Anfang der 80er Jahre zeigen sich nur geringe Schwankungen um die Marke von ca. 1.500 Scheidungen pro Jahr.

Im Vergleich mit dem Landeswert von NRW zeigt sich für Düsseldorf ein etwas höheres Scheidungsrisiko. Während in Düsseldorf im Jahr 2007 auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner 25,3 Scheidungen kamen, lag diese allgemeine Scheidungsziffer für NRW bei 23,9.

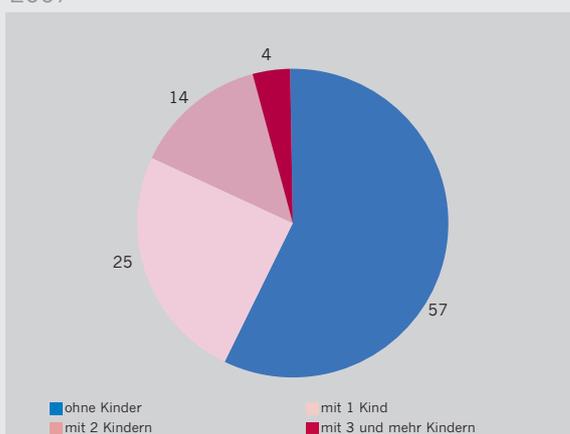
Einem gerichtlichen Ehescheidungsverfahren können je nach Voraussetzung vier verschiedene Sachverhalte zugrunde liegen:³ 1. Die „Scheidung vor einjähriger Trennung“ erfolgt dann, wenn der Antragsteller nachweisen kann, dass die Fortsetzung der Ehe eine unzumutbare Härte darstellt. 2. Die „Scheidung nach einjähriger Trennung“ wird vollzogen, wenn beide Ehegatten die Scheidung beantragen oder der Antragsgegner der Scheidung zustimmt. 3. Die „Scheidung nach dreijähriger Trennung“ wird auch dann vollzogen, wenn ein Ehepartner der Scheidung nicht zustimmt. 4. Eine Ehe kann auch aufgrund anderer, z.B. ausländischer Vorschriften geschieden werden, beispielsweise dann, wenn beide Ehepartner die gleiche ausländische Staatsangehörigkeit besitzen.

In Düsseldorf erfolgte der überwiegende Teil der Ehescheidungen im Jahr 2007 nach einjähriger Trennung der Ehepartner (68% = 989 Fälle). In 29% der Fälle erfolgte die Scheidung nach dreijähriger Trennung (427 Fälle) und in nur 23 Fällen wurde die Scheidung vor einjähriger Trennung vollzogen. 25 Scheidungen wurden aufgrund anderer Vorschriften vorgenommen.

Die meisten geschiedenen Ehen in Düsseldorf sind Ehen, in denen keine Kinder leben (57%). Ein Viertel der geschiedenen Ehen betreffen 1-Kind-Familien, in 14% sind Familien mit 2 Kindern betroffen und in 4% der geschiedenen Ehen leben 3 und mehr Kinder. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil an geschie-

denen Ehen mit minderjährigen Kindern von 45% auf 43% gesunken. Die Zahl der von der Scheidung der Eltern betroffenen minderjährigen Kinder sank von 1.057 im Jahr 2006 auf 946 im Jahr 2007.

Abb. 6: Geschiedene Ehen nach der Anzahl der Kinder in Prozent der Ehescheidungen insgesamt 2007



Quelle: IT.NRW.

Mehr als ein Drittel aller Scheidungen in Düsseldorf erfolgte nach einer Ehedauer von 5 bis 9 Jahren (35,1%), wobei die Ehescheidungen im „verflixten siebten Jahr“ mit 121 (8,3%) am höchsten lagen. Mehr als die Hälfte der geschiedenen Ehen werden in den ersten zehn Ehejahren geschieden (53,1%). In den darauffolgenden Ehejahren nimmt die Scheidungshäufigkeit ab. Ehen die nach 10 bis 14 Jahren geschieden werden, haben einen Anteil von 22,2%, jene die nach 15 bis 19 Jahren geschieden werden, machen 13,1% aller geschiedenen Ehen des Jahres 2007 aus. Und immerhin noch knapp 10% der geschiedenen Ehen werden nach dem 25. Ehejahr geschieden.

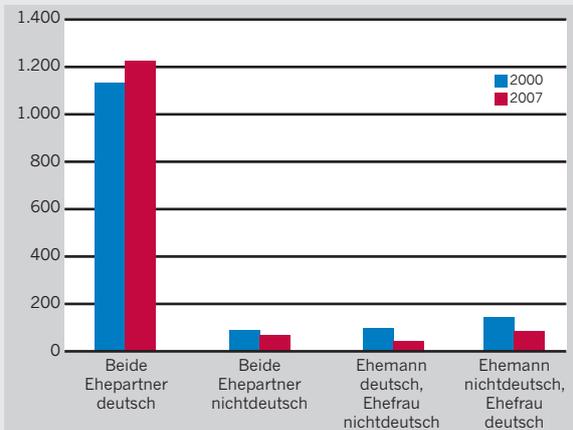
Mit einem Anteil von 84% wurden die mit Abstand meisten Ehescheidungen in Düsseldorf zwischen deutschen Partnern vorgenommen (1.230 Fälle). Noch acht Jahre zuvor lag der Anteil der deutsch-deutschen Ehescheidungen bei 76%.

Weitaus geringer fallen die Zahlen der Ehescheidungen aus, bei denen mindestens ein Ehepartner nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. In 87 Fällen wurde eine Scheidung zwischen zwei nichtdeutschen Partnern vollzogen. Ehen zwischen einem nichtdeutschen Ehemann und einer deutschen Ehefrau wurden 2007 in 92 Fällen geschieden. In 55 Fällen wurde eine Ehe zwischen einem deutschen Ehemann und einer nichtdeutschen Ehefrau geschieden.

² Ehescheidungen sind alle die Ehelösungen des Verwaltungsbezirks Düsseldorf, die durch ein Urteil des Amtsgerichtes beendet werden.

³ Vgl. Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) §1565 Abs. 1 und 2, §1566 Abs. 1 und 2.

Abb. 7: Geschiedene Ehen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner 2000 und 2007



Quelle: IT.NRW.

Die Scheidungsrate gibt das Verhältnis zwischen Ehescheidungen und Eheschließungen innerhalb eines bestimmten Zeitraumes an. Im Jahr 2007 lag die Scheidungsrate in Düsseldorf bei 57%, d.h. dass auf 100 Heiraten 57 Scheidungen kamen. Für Ehen zwischen deutschen Ehepartnern lag die Scheidungsrate bei 62%, während Ehen zwischen nichtdeutschen Partnern eine Scheidungsrate von 140% aufwiesen.⁴ Ehen zwischen deutschem Ehemann und nichtdeutscher Ehefrau hatten mit nur 18% das geringste „Scheidungsrisiko“. Bei Ehen zwischen einem nichtdeutschen Ehemann und einer deutschen Ehefrau lag die Scheidungsrate bei 44%.

⁴ Dieser hohe Wert ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass Ehen zwischen bestimmten Nationalitäten häufig im Heimatland geschlossen werden und somit nicht in der Düsseldorfer Eheschließungs-Statistik auftauchen. So wurden in den Jahren 2000 bis 2007 in Düsseldorf durchschnittlich nur knapp 6 Ehen pro Jahr zwischen türkischen Ehepartnern geschlossen, obwohl diese mit über 15.000 Personen die weitaus größte ausländische Bevölkerungsgruppe in Düsseldorf bilden.

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Amt für Statistik und Wahlen

Verantwortlich
Manfred Golschinski

Redaktion
Ingo Heidbrink, Frank Löffler

Gestaltung
Thorsten Buchhorn

Telefon
0211.89-21330

E-Mail
statistik@stadt.duesseldorf.de

www.duesseldorf.de

I/09 - .2

Zahlenspiegel

Eheschließungen

	Absolut	Je 1.000 Einwohner
2007	2.553	4,4
2006	2.433	4,2
2005	2.715	4,7
2004	2.876	5,0
2003	2.775	4,9
2002	2.928	5,1
2001	2.949	5,2
2000	3.087	5,4
1999	3.070	5,4
1998	2.949	5,2

Quelle: Amt für Statistik und Wahlen.

Eheschließungen nach Staatsangehörigkeit

	1990	2007
Beide Ehepartner deutsch	3.041	1.976
Beide Ehepartner nichtdeutsch	99	62
Ehemann deutsch, Ehefrau nichtdeutsch	297	305
Ehemann nichtdeutsch, Ehefrau deutsch	336	210

Quelle: Amt für Statistik und Wahlen.

Ehescheidungen

	Absolut	Je 1.000 Einwohner
2007	1.464	2,5
2006	1.550	2,7
2005	1.722	3,0
2004	1.606	2,8
2003	1.489	2,6
2002	1.339	2,3
2001	1.509	2,6
2000	1.496	2,6
1999	1.534	2,7
1998	1.675	2,9

Quelle: IT.NRW.

Ehescheidungen nach Staatsangehörigkeit

	1990	2007
Beide Ehepartner deutsch	1.145	1.230
Beide Ehepartner nichtdeutsch	95	87
Ehemann deutsch, Ehefrau nichtdeutsch	110	55
Ehemann nichtdeutsch, Ehefrau deutsch	146	92

Quelle: IT.NRW.